

Sprechendenteam

Dr. Peter Giere
Museum für Naturkunde Berlin (MfN) –
Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung
T 030 889140 8703
peter.giere@mfn.berlin

Dr. Elena Gómez Sánchez
Deutsches Bergbau-Museum Bochum (DBM) –
Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen
T 0234 968 4048
elena.gomezsanchez@bergbaumuseum.de

Oliver Mack
Germanisches Nationalmuseum (GNM), Nürnberg –
Leibniz-Forschungsmuseum für Kulturgeschichte
T 0911 1331 279
o.mack@gnm.de

Dr. Marisa Pamplona Bartsch
Deutsches Museum (DM), München
T 089 2179 512
m.pamplona@deutsches-museum.de

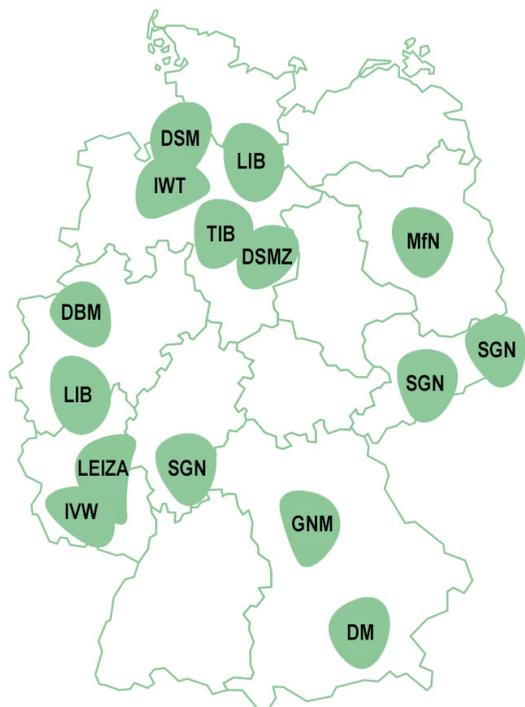
Koordination

Nora Schlag
Deutsches Bergbau-Museum Bochum (DBM) –
Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen
Nora.Schlag@bergbaumuseum.de

Fotos

Helena Grebe (DBM), Christian Illing (DM),
Dirk Messberger (GNM), Peter Giere (MfN)

[https://www.leibniz-gemeinschaft.de/
forschung/leibniz-forschungsnetzwerke/
konservierung/restaurierung](https://www.leibniz-gemeinschaft.de/forschung/leibniz-forschungsnetzwerke/konservierung/restaurierung)



DBM Deutsches Bergbau-Museum Bochum –
Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen

DM Deutsches Museum, München

DSM Deutsches Schifffahrtsmuseum –
Leibniz-Institut für Maritime Geschichte, Bremerhaven

DSMZ Leibniz-Institut Deutsche Sammlung von Mikroorganismen
und Zellkulturen, Braunschweig

GNM Germanisches Nationalmuseum –
Leibniz-Forschungsmuseum für Kulturgeschichte, Nürnberg

IVW Leibniz-Institut für Verbundwerkstoffe, Kaiserslautern

IWT Leibniz-Institut für Werkstofforientierte Technologien, Bremen

LEIZA Leibniz-Zentrum für Archäologie, Mainz

MfN Museum für Naturkunde Berlin –
Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung

LIB Museum Koenig Bonn und Museum der Natur Hamburg –
Leibniz-Institut zur Analyse des Biodiversitätswandels

SGN Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung,
Frankfurt am Main, Görlitz, Dresden

TIB Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften,
Hannover

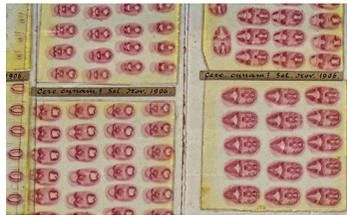


Leibniz- Forschungs- netzwerk Konservierung / Restaurierung

Das Leibniz-Forschungsnetzwerk Konservierung/Restaurierung

In den acht Forschungsmuseen geben über 100 Millionen Objekte aus Kunst-, Kultur, Technik- und Naturgeschichte vergangener Epochen bis in die Gegenwart Auskunft über gesellschaftliche oder natürliche Entwicklungen. Um diesen immensen Wissensschatz für aktuelle und zukünftige Forschung der jeweiligen Disziplinen langfristig authentisch zu erhalten, gilt es materialverändernde Faktoren zu bewerten, um Alterungsprozesse zu verstehen und diese möglichst zu verlangsamen.

Im Leibniz-Forschungsnetzwerk Konservierung/Restaurierung wird die interdisziplinäre Expertise der zwölf beteiligten Institute zur Konservierungsforschung innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft zusammengeführt, um eine nachhaltige Bündelung, Weitergabe und Öffnung des Fachwissens auf nationaler und internationaler Ebene zum Erhalt des materiellen Kulturerbes zu erreichen und im Verbund mit anderen Plattformen und Allianzen die Interessen dieses Forschungszweiges zu kommunizieren.



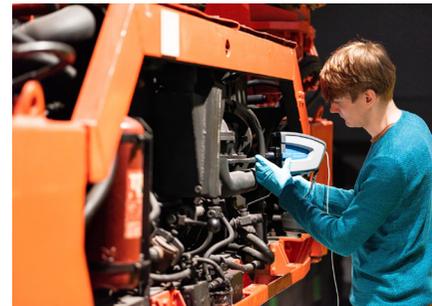
Ziele des Forschungsnetzwerks

Bündelung der Expertise: innerhalb des Verbunds und in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Kooperationspartnern, für eine nachhaltige Sicherung des Kulturgutes.

Beteiligung: Mitwirkung in nationalen Netzwerken zur Konservierung (Forschungsallianz Kulturerbe und Plattform Konservierungswissenschaften), um die wachsenden Herausforderungen des Objekterhaltes und der Konservierungsforschung gegenüber der Politik und Geldgebern darzustellen und Förderbedarf zu kommunizieren.

Weitergabe des Fachwissens durch barrierearme Formate (Tagungen und Leitfäden).

Internationalisierung: Globale Sichtbarkeit und barrierearme Zugänge zu Fachinformationen sind priorisierte Ziele. Kooperationen mit internationalen Partnerorganisationen werden deshalb weiter ausgebaut.



Aktivitäten des Forschungsnetzwerks

Die jährliche Veranstaltungsreihe „Konservierung im Fokus“ bzw. „Focus on Conservation“ ermöglicht eine niederschwellige Teilhabe an Fachthemen. Abwechselnd wird das deutschsprachige nationale oder das englischsprachige internationale Publikum adressiert und eine Nachhaltigkeit der Veranstaltungen über online frei verfügbare Mitschnitte angestrebt.

Arbeitsgruppen innerhalb des Forschungsnetzwerkes behandeln vertiefend Schwerpunktthemen, um Synergien der unterschiedlichen Fachexpertisen zu nutzen. Vorgehensweisen bei der Objektkonservierung und in der Konservierungsforschung werden optimiert, und gemeinsame Forschungsprojekte und Publikationen haben das Ziel, Innovation und Entwicklung zu dokumentieren und zu fördern.

